



Newsletter - Haus C.G. Jung

Küsnacht, Dezember 2021

«Die Sterne und Lichter, mit denen wir den Baum schmücken, weisen auf diese Erleuchtung hin und auf den grenzenlosen kosmischen Hintergrund eines jeden Lebens; es sind Sinnbilder eines neuen, inneren Lichtes, das die dunkelsten Tage des Jahres erhellt.»

Quelle: Von C.G. Jung. Aus: Streiflichter zu Leben und Denken C.G. Jungs, von Aniela Jaffé, Daimon Verlag 2021

Editorial

Die Vorweihnachtszeit ist eine Zeit der Dankbarkeit und des Innehaltens. Auch als Stiftungsrat geniessen wir diese besinnlichen Momente und reflektieren das Vergangene. Dabei blicken wir als Museum und als Stiftung wiederum auf ein unruhiges Corona-Jahr zurück. Glücklicherweise, wer in dieser Zeit auf «Felsen in der Brandung» zählen darf. Für uns waren dies: Die vielen Besucherinnen und Besucher, die unser Museum bewundern und sich begeistert äussern. Die vielen grosszügigen Gönnerinnen und Gönner, die uns treu unterstützen und ohne die unser Museumsbetrieb gar nicht erst möglich wäre. Und natürlich unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen, die sich täglich für uns einsetzen. Dies alles glättet die Wogen und lässt auch in turbulenten Zeiten das Positive überwiegen.

Der Museumsbetrieb und der Unterhalt der denkmalgeschützten Liegenschaft stellen die Stiftung immer wieder vor neue Herausforderungen. Dass wir dabei auf Ihr Wohlwollen zählen dürfen, freut uns sehr. Herzlichen Dank!

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir eine besinnliche, wunderschöne Weihnachtszeit und für 2022 nur das Beste.

Weihnachtliche Grüsse

Stiftungsrat und Geschäftsführung der Stiftung C.G. Jung Küsnacht und
Museumsleitung Museum Haus C.G. Jung

Stiftung C.G. Jung Küsnacht



Die neue Stiftungsratspräsidentin Susanne Eggenberger-Jung und das neue Stiftungsratsmitglied

Wechsel im Stiftungsrat

Per 1. September 2021 übergab Lorenz Homberger das Stiftungsratspräsidium an Susanne Eggenberger-Jung, Ur-Enkelin von C.G. Jung, und schied als Mitglied aus dem Stiftungsrat aus. Wir danken Lorenz Homberger ganz herzlich für sein langjähriges Engagement im Namen der Stiftung C.G. Jung Küsnacht und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute. Es freut uns, dass Lorenz Homberger der Stiftung und dem Museum weiterhin eng verbunden bleibt.

Susanne Eggenberger-Jung hat dank ihrem familiären Hintergrund sowie ihrem persönlichen Engagement und ihrer Kompetenz zum Aufbau und der Weiterentwicklung des Museums massgeblich beigetragen.

In ihrer Doppelfunktion als Leiterin des Familienarchivs und als Stiftungsrätin gelang es ihr, verschiedene Interessen unter einen Hut zu bringen und mit allen Beteiligten das gemeinsame Ziel eines «kleinen, feinen Museums» zu erreichen sowie den Betrieb zu etablieren. Martin H. Bidermann übernimmt an ihrer Stelle das Vize-Präsidium.

Gleichzeitig freuen wir uns, Andreas Spillmann im Stiftungsrat begrüßen zu dürfen. Ursprünglich war Andreas Spillmann in der volkswirtschaftlichen Beratung und anschliessend über viele Jahre als Kulturbeauftragter des Kantons Basel-Stadt tätig. Als kaufmännischer und dann auch als künstlerischer Direktor war er am Schauspielhaus Zürich engagiert. Zuletzt war Andreas Spillmann langjähriger Direktor der Museumsgruppe des Schweizerischen Nationalmuseums. Wir gewinnen mit ihm wieder einen äusserst erfahrenen Kollegen mit wertvollem Know-how im Bereich «Museum». Neben seiner Tätigkeit in der Stiftung C.G. Jung Küsnacht ist er auch leitendes Mitglied im Ausschuss MAS in Applied History an der Universität Zürich.

Wir freuen uns auf die spannende Zusammenarbeit.

Willkommen und allen viel Erfolg und Freude in den neuen Funktionen!

Das Museum

Ein kleiner Einblick in «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk» für alle, welche unsere aktuelle Sonderausstellung

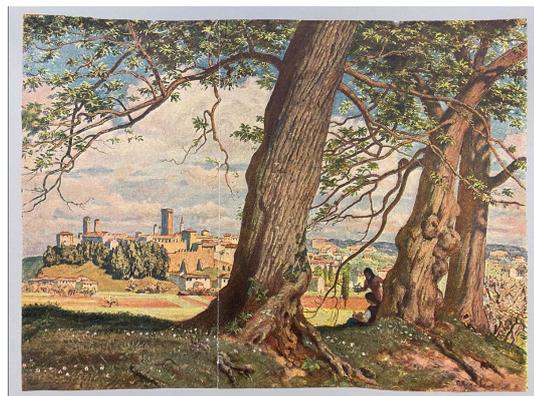
Nachdem er sein Studium beendet hatte, zog es C.G. Jung nach Zürich, wo er ab 1900 als Assistenzarzt an der Psychiatrischen Klinik Burghölzli arbeitete. Er bezog ein Dienstzimmer in der Klinik. Den tristen und gestrengen Arbeitsalltag dort verglich er mit einem «Weltkloster». Jung spürte, dass sich bei ihm eine innere Zufriedenheit beim unruhevollen und gehetzten Leben im Burghölzli nicht recht einstellen wollte. Gleichzeitig wuchs sein Wunsch, mehr von der Welt zu sehen.

In dieser Zeit begann Jung, sorgfältig Seiten aus der Zeitschrift «Jugend» mit mannigfaltigen Abbildungen von Kunst herauszutrennen und Drucke sowie Reproduktionen zu sammeln, mit welchen er die Wand in seinem Zimmer schmückte.

Immer noch von der Sehnsucht getrieben, Neues und die Welt zu sehen, bat Jung 1902 Professor Eugen Bleuler um ein Studiensemester bei Pierre Janet an der Salpêtrière in Paris. Die Salpêtrière war zu jener Zeit ein psychiatrisches Zentrum von internationalem Ruf. Der erhoffte rege, persönliche Austausch mit Janet fand aber nicht wunschgemäss statt. Dafür erblühte Jungs Interesse an Kunst weiter. Seine Verlobte Emma, welche wenige Jahre zuvor einen längeren Aufenthalt in Paris machte, ermunterte C.G. Jung in ihren Briefen, Galerien, Konzerte, Ausstellungen und Museen zu besuchen. Es entstand bei Jung ein regelrechter Durst nach Kunst. Diesen stillte er mit ausgiebigen Besuchen im Louvre und schrieb seiner Verlobten Emma zurück, dass er regelrecht in der Kunst schwelge. In Paris begann sich Jung vertieft mit Malerei und Skulptur auseinanderzusetzen, von der Antike bis in die Moderne. Seine eigenen Bilder, welche in dieser Zeit entstanden, stellte er bekannten Werken gegenüber. Diese verschiedensten Einflüsse sind in seinen eigenen Bildern wiedererkennbar.

Museumsleiterin, Eva Middendorp-Meier

Die Sonderausstellung kann noch bis Herbst 2022 besichtigt werden.



[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Abbildungsnachweis (v.o.l. nach u.r.): Burghölzli Zürich, um 1900, (Sammlung Mösl). Ausriss «Jugend»: Albert Lang «Bei Bassano», aus: Jugend – Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben, ohne Jahr. Louvre, (John L. Stoddard, 1901). «Inspirationswand», Museum Haus C.G. Jung

Schenkung der Familie Homberger

Der ehemalige Stiftungsratspräsident Lorenz und seine Frau Annemarie Homberger schenken der Stiftung C.G. Jung Küsnacht die beiden Gemälde der Grossväter Rauschenbach und die Uhr der Familie. Der Grossvater von Emma Jung-Rauschenbach, Johannes Rauschenbach-Vogel (1815 - 1881) hatte die Maschinenfabrik Rauschenbach aufgebaut, deren Produkte in alle Welt exportiert wurden. Der damit erzielte Reichtum ermöglichte ihm die konkursite Uhrenfabrik International Watch Co. aufzukaufen und zum Blühen zu bringen. Besser bekannt ist die Firma heute unter dem Namen IWC International Watch Co. AG.

Der Stiftungsrat und das Museum bedanken sich hiermit nochmals herzlich für diese grosszügige Schenkung.

Forum

Begegnungen mit C.G. Jung

Das von unserer Stiftungsrätin Irene Gerber-Münch und ihrem Mann herausgegebene Buch enthält die Journal-Aufzeichnungen von Sabi Tauber über ihre Begegnungen mit C. G. Jung. Im Zentrum stehen Fragen zur Liebe, zum Schöpferischen und zum Schatten. Die junge Frau notierte Jungs



Gewissenhafteste.

Sabi Tauber konnte C. G. Jung in den Jahren 1951–1961 in Küsnacht besuchen, oft auch in seinem abgeschiedenen Turm in Bollingen. Und einige Male kam Jung nach Winterthur, wo er im Kreise der Familie Tauber und ihrer Freunde spontan seine Anschauungen darlegte. Teile dieser Gesprächsabende waren in der Publikation C. G. Jung, Über Gefühle und den Schatten bereits einmal zugänglich. In ihren Begegnungen geht Jung individuell auf Sabi Tauber ein, weist aber immer wieder auf das Archetypische hin, das er hinter einer Problemstellung erkennt. So werden wir auch heute von C. G. Jungs lebendigem Geist unmittelbar berührt. Die wissenschaftliche Präzision seiner Gedanken ist hier in Atmosphärisches eingebettet und gewinnt dadurch eine besondere Gefühlsqualität.

Die Publikation ist auch in Englisch unter dem Titel «Encounters with C.G. Jung: The Journal of Sabi Tauber (1951–1961)» verfügbar.

[Flyer D](#) | [Flyer E](#)

Jetzt bestellen

Weihnachtsgeschenk in letzter Minute?

In unserem Buch wird die Entstehung und der seitherige Wandel des Anwesens der Familie C.G. & Emma Jung-Rauschenbach am Zürichsee dokumentiert. Mitautoren sind unter



[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Enkel Andreas Jung.

Preis: CHF 60.00

Jetzt bestellen

Veranstaltungen

Zur Zeit sind keine Veranstaltungen geplant – wir freuen uns aber über Ihren Besuch in unserem Museum.

Tickets kaufen

Unterstützung Museum Haus C.G. Jung

Das Museum Haus C.G. Jung ist auf Unterstützung angewiesen. Der laufende Museumsbetrieb sowie der Unterhalt der denkmalgeschützten Liegenschaft sind aufwändig und teuer.

Wir freuen uns entsprechend über kleine und grosse Spenden, die dabei helfen, den Erhalt und die Weiterentwicklung des Museums und der Liegenschaft langfristig zu sichern.

Spenden Sie direkt über unsere [Website](#), oder überweisen Sie uns einen Betrag Ihrer Wahl auf IBAN: CH18 0877 9001 2500 1805 6. Herzlichen Dank!

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, Email-Adresse und Ihre Anschrift an. Wir senden Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung.

Gönnerinnen und Gönner

Falls Sie unser Museum längerfristig unterstützen möchten, heissen wir Sie als Gönnerin oder Gönner herzlich willkommen. Frau Hügli freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: sandra.huegli@stiftung-cgjung.ch.

Jetzt spenden

[Subscribe](#)

[Past Issues](#)

[Translate](#) ▼



Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten? » [Abmelden](#)

Änderungen vorbehalten.

Museum Haus C.G. Jung Küsnacht | sandra.huegeli@stiftung-cgjung.ch | www.cgjunghaus.ch

This email was sent to <<Email Address>>

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Stiftung C.G. Jung Küsnacht · Seestrasse 228 · Küsnacht 8700 · Switzerland

